

# Wohin

# am Wochenende?

Mitten in einem Kranz von Kleinodien liegt Dresden gebettet. Wie kaum über eine andere Großstadt hat die Natur hier ihr Füllhorn ausgeschüttet; abertausend Möglichkeiten, die selbst der Einheimische nur zum Teil kennt, bieten sich dem erholungsuchenden Städter ebenso wie dem Fremden, der, nachdem er sich an vielen ihrer kulturellen Reichtümer erbaut hat, das Wochenende nach seiner Wahl erleben möchte.

Nie und nimmer läßt sich der Born dieser Wochenendfreuden nah und fern der Stadt erschöpfen. Stätten internationalen Lebens und einsame, verschwiegene Höfe und Bauden, prächtige Forste, die schier bis an das Weichbild der Stadt reichen, anmutige



Hügel am Elbstrom und flaches Land von reizvoller Mannigfaltigkeit, und dann das romantische Paradies der Sächsischen Schweiz ebenso wie die Schönheiten des Lausitzer, Zittauer und Erzgebirges; locken sie nicht jeden aufs neue zu einer Wochenendfahrt? Ist es nicht, als ob man nur ein Blatt im Zauberbuche der Natur zu wenden brauchte, um all die Kostbarkeiten im Wechsel der Tage zu schauen? Schlösser, Seen, Täler und Höhen, wer könnte abwägen, was von alledem das Auge mehr entzücken müßte?

Und dann: Es ist dafür Sorge getragen, daß der Wanderer ebenso auf seine Kosten kommt wie der Kraftfahrer oder Radler. Wundervolle Pfade, unberührt vom Verkehr, führen in alle Winde, musterhaft gepflegte Straßen ermöglichen Fahrten, die allein schon einen Genuß bedeuten. Mit Dampfschiff oder Motorboot, auf Bahnen und Autobussen, mit dem eigenen Fahrzeug selbst kann jedem die Flucht aus dem Alltag in ein beseligendes Wochenende die Erfüllung seiner Wünsche bedeuten, wenn er nur Umschau hält, wenn er nur recht wählt. An Möglichkeiten fehlt es nicht. Tausend Hände strecken sich dem Wochenendler entgegen. Ob Sommer oder Winter, ob Sonnenschein oder ein regendrohender Himmel: Wer Dresdens herrliche Umgebung kennt, weiß, daß es einem schwer wird, zum Wochenende daheim zu bleiben.